



Peter Fluri und Bruno Lauper

BERICHT

Februar 2020

Naturnaher Wald dank gemeinnütziger Arbeit

Im «Chräjenäschwald» wurde 2007 eine Parzelle oberhalb der Siedlung Vordere Aumatt in Hinterkappelen vollständig geschlagen. Die private Besitzerin stand vor der Frage: Was tun mit der wirtschaftlich unrentablen Lichtung am Steilhang? - Es erwies sich als Idealfall, dass der NVW als Naturschutzverein das Waldstück als Geschenk übernahm.

Der «Chräjenäschwald» bedeckt einen Südhang über dem Wohlensee östlich von Hinterkappelen. Typisch sind die mächtigen hellgrauen Buchenstämme, die das Blätterdach hoch über dem mit dürrer Laub und Kräutern bedeckten Boden tragen. Vor dreizehn Jahren liess die Eigentümerin einer kleineren Waldparzelle alle Bäume durch ein Forstunternehmen fällen und die guten Stämme verkaufen. Zurück blieb eine Lichtung von 33 Aren Fläche, bedeckt mit Ästen und anderem nicht beehrtem Holz.

Das Geschenk

Wirtschaftlich war die Waldlichtung uninteressant. Die Eigentümerin bot sie dem «Natur- und Vogelschutz Wohlen BE (NVW)» als Geschenk an. Für den Verein bedeutete es Neuland und eine Herausforderung. Er analysierte das Angebot und erkannte darin aus der Sicht der Natur eine Chance. Mit zwei Bächlein, die über Sandstein fließen, ist eine vielfältige Struktur vorhanden. Nachdem der Verein das waldbauliche Ziel, das Vorgehen, den Aufwand und die Risiken reiflich überlegt hatte, nahm er das Geschenk dankend an.



Frühjahr 2008.

Auf der neu entstandenen Lichtung wird das künftige waldbauliche Konzept besprochen.

Artenvielfalt im Boden startbereit

Im Frühjahr 2008 trugen Vereinsmitglieder das Altholz auf Stapel zusammen. Das Licht erreichte den Boden und löste ein vielfältiges Spiessen von Sämlingen aus: Buchen, Eschen, Ahornarten, Eichen,

Kirschbäume. Dazwischen blühten Schlüsselblumen, Bärlauch, Aronstab, Einbeeren, Waldmeister, Goldnesseln . . . Der ökologische Standorttyp des «**Aronstab-Buchenwalds**» (*Aro-Fagetum*) zeigte sich sofort. Die Naturverjüngung hatte auf beste Weise begonnen.



Frühjahr 2009
 Aronstab
 Vierblättrige Einbeere

Waldmeister
 Vielblütiges Salomonssiegel und Goldnessel

Ziel Biodiversitätswald

Das waldbauliche Vorgehen wurde mit dem Revierförster regelmässig vor Ort besprochen und nach den Vorgaben des «Förderprogramms Waldbiodiversität» des kantonalen Amtes für Wald durchgeführt. Die praktischen Arbeiten leisteten Freiwillige aus dem Verein: Pfade für die Begehung

anlegen, Selektionieren und Freischneiden der Jungbäume. Zudem wurden einzelne seltene standorttypische Baumarten wie Speierling, Elsbeere, Flatterulme gesetzt. Kleinstrukturen wie Altholzstapel, Steinhaufen und Feuchtzonen wurden angelegt und die zwei Bächlein freigelegt. Die Jungwuchs- und Jungwaldpflege erforderte in den 13 Jahren seit der Übernahme rund 900 Stunden Freiwilligenarbeit.



Frühjahr 2012
Besprechung mit dem Förster



Selektionieren und Freischneiden des Jungwuchses

Schutzwald

Zu berücksichtigen war auch die Schutzfunktion des Waldes: Die kantonale Gefahrenkarte weist auf mögliche oberflächliche Rutschungen hin. Aus diesem Grund wurden tiefwurzelnde Gehölze gefördert, z.B. Eiche, Kirschbaum. Zudem liess die Eigentümergemeinschaft der untenliegenden Siedlung Vordere Aumatt in Absprache mit dem NVW eine naturverträgliche Oberflächenwasser-Ableitung erstellen. Bei Starkniederschlägen führt sie das Hangwasser ins Aumattbächli ab. Die Gefahr für die Siedlung ist damit gebannt.



Oktober 2010
Bau einer Oberflächenwasser-Ableitung durch die Eigentümergemeinschaft Vordere Aumatt.



Interessante Erfahrungen

Die erste Phase, die arbeitsintensive Jungwuchspflege auf der Basis der Naturverjüngung, nahm 6 Jahre in Anspruch. Es galt, die Sämlinge freizuschneiden und Wege für die Bearbeitung anzulegen. In der zweiten Phase, der Jungwaldpflege, standen die Selektion der Baumarten und die Regulation der Dichte im Vordergrund. Heute gedeiht auf dem Steilhang ein vielfältiger standorttypischer Jung-

wald mit über 35 Baum- und Straucharten sowie 60 Stauden- und zahlreichen Kräuterarten. Dementsprechend ist auch die Fauna vielfältig. Übers Jahr sind beispielsweise rund 50 Vogelarten anzutreffen, neben zahlreichen Insekten-, Amphibien- und Reptilienarten sowie grösseren Waldbewohnern wie Fuchs, Dachs, Marder und Reh.



2019 Junge Eichen



Elsbeerbaum



Pfade dienen der Waldarbeit und . . .



Im Aumattbächli in der Sandsteinschlucht leben Feuersalamander

Die Gemeinde Wohlen hat diesen artenreichen, standorttypischen Wald als kommunalen Naturstandort in den Zonenplan aufgenommen.

Heute sind sich die Beteiligten einig, dass ein gemeinnütziger Verein wie der NVW ein idealer «Unternehmer» ist, um einen solchen «Biodiversitätswald» aufzubauen.

Aussicht

Der NVW lässt weiterhin die Natur walten. Die Entwicklung wird beobachtet und mit dem Förster beurteilt. Der Wald dürfte bald kaum noch Pflege benötigen. Eingriffe erfolgen nur, wenn sie zur Steuerung der Biodiversität, Vitalität und Stabilität erforderlich sind. Der Verein hofft, dass sich die Menschen heute und in den nächsten Generationen über die vielfältige Natur freuen können.



2008, nach dem Holzschlag



2019, ein artenreicher Jungwald



900 Stunden Freiwilligenarbeit



ARTENLISTEN 2019

19 Baumarten (Häufigkeit nach unten abnehmend)

Stiel-Eiche	<i>Quercus robur</i>
Rot-Buche	<i>Fagus sylvatica</i>
Hagebuche	<i>Carpinus betulus</i>
Berg-Ahorn	<i>Acer pseudoplatanus</i>
Vogel-Kirsche	<i>Prunus avium</i>
Traubenkirsche	<i>Prunus padus</i>
Feld-Ahorn	<i>Acer campestre</i>
Elsbeerbaum	<i>Sorbus torminalis</i>
Speierling	<i>Sorbus domestica</i>
Sal-Weide	<i>Salix caprea</i>
Walnussbaum	<i>Juglans regia</i>
Flatter-Ulme	<i>Ulmus laevis</i>
Hänge-Birke	<i>Betula pendula</i>
Gemeine Esche	<i>Fraxinus excelsior</i>
Fichte	<i>Picea abies</i>
Vogelbeerbaum	<i>Sorbus aucuparia</i>
Spitz-Ahorn	<i>Acer platanoides</i>
Schwarz-Erle	<i>Alnus glutinosa</i>
Weisstanne	<i>Abies alba</i>

18 Straucharten

Haselstrauch	<i>Corylus avellana</i>
Hartriegel	<i>Cornus sanguinea</i>
Schwarzdorn	<i>Prunus spinosa</i>
Schwarzer Holunder	<i>Sambucus nigra</i>
Roter Holunder	<i>Sambucus racemosa</i>
Gemeiner Schneeball	<i>Viburnum opulus</i>
Attich, Zwerg-Holunder	<i>Sambucus ebulus</i>
Hunds-Rose	<i>Rosa canina</i>
Wolliger Schneeball	<i>Viburnum lantana</i>
Stechpalme	<i>Ilex aquifolium</i>
Pfaffenhütchen	<i>Euonymus europaeus</i>
Faulbaum	<i>Frangula alnus</i>
Kornellkirsche	<i>Cornus mas</i>
Gemeiner Liguster	<i>Ligustrum vulgare</i>
Sanddorn	<i>Hippophae rhamnoides</i>
Rote Heckenkirsche	<i>Lonicera xylosteum</i>
Felsenmispel	<i>Amelanchier ovalis</i>
Blasenstrauch	<i>Colutea arborescens</i>

50 beobachtete Vogelarten (alphabetisch)

Amsel
Bachstelze
Bergfink
Blaumeise
Buchfink
Buntspecht
Distelfink
Eichelhäher
Elster
Erlenzeisig
Feldsperling
Fitis
Gartenbaumläufer
Gimpel
Girlitz
Goldammer
Graureiher
Grünfink
Grünspecht
Hausrotschwanz
Haussperling
Kernbeisser
Kleiber
Kohlmeise
Kolkrabe
Kuckuck
Mäusebussard
Misteldrossel
Mönchsgrasmücke
Mönchsmeise
Rabenkrähe
Ringeltaube
Rotkehlchen
Rotmilan
Schwanzmeise
Schwarzmilan
Schwarzspecht
Singdrossel
Sperber
Star
Stockente
Tannenmeise
Trauerschnäpper
Türkentaube
Turmfalke
Waldkauz
Waldlaubsänger
Wintergoldhähnchen
Zaunkönig
Zilpzalp

